

In Gmunden dreht sich alles um das Erbe der Volkskultur

Die Sommerakademie des Volksliedwerks tagt noch bis Samstag

Wallfahren - früher allgegenwärtig, dann eine Zeitlang völlig aus der Mode gekommen. „Jetzt erlebt das Pilgern wieder eine Renaissance“, sagt Josef Pühringer. Der Landeshauptmann a. D. hat selbst gerade in drei Tagen Fußmarsch 75 Kilometer zwischen Traun und einer Pilgerstätte hinter sich gebracht, bevor er gestern als Präsident des Österreichischen Volksliedwerkes zur Sommerakademie nach Gmunden ins Hotel Magerl reiste.

Volkstanz über Generationen

„Volkskultur als Dialog: Erbschaften, Traditionslinien, Prägungen“ lautet das Motto der viertägigen Zusammenkunft. 23 Vortragende und Referentinnen, von Universitätsprofessoren bis hin zu Künstlerinnen, versuchen in Vorträgen und Workshops Kontinuitäten und Brüche in der Volkskultur zu analysieren. So wie eben jene in Bezug auf das Wallfahren oder auch jene, die den Volkstanz begleiten. Die werden von der Tänzerin und Künstlerin Laura Unger heute Vormittag ganz persönlich aufgearbeitet - zuerst anhand der Geschichte ihrer Großmutter Josepha Unger, für die der Volkstanz in den 1950er Jahren noch eine Möglichkeit war, der Enge des Dorfes zu entfliehen und andere Orte kennenzulernen, bis hin zu ihr selbst, die sie die teilweise starren Regeln manchmal „als sehr befremdlich wahrnimmt“, wie sie sagt.

„Wie gehen wir mit unserem kulturellen Erbe um“, das könnte man als Übertitel der Veranstaltung wählen“, sagt Pühringer: „Erbe bereichert und verpflichtet - aber gerade beim kulturellen Erbe ist die Verpflichtung vorran-



Die Künstlerinnen Laura Unger und Regina Picker mit Josef Pühringer und Irene Egger vom Volksliedwerk.

Foto: jule

gig. Und das heißt, den richtigen Umgang zu finden - nicht konservieren und einfrieren, sondern weiterentwickeln.“

Heute stehen noch die „Muster des Tradierens“ in Gmunden im Mittelpunkt. Elisabeth Fendl referiert über „Albert Brosch und seine Sammlungen“, Cornelia Mayr und Christof Hager sprechen über „HEIMatMUSIK“, ein Liederbuch für Singstunden in der Altenbetreuung. Am Nachmittag referiert Ulrich Morgenstern über die „Rückkehr der Bordunmusik in Europa“, Simon Wa-

scher begleitet ihn dabei musikalisch. Zum Thema „Funktionen“ wird morgen, Freitag, Verena Auer „Das Innviertler Zechenwesen und seine Innviertler Landler“ analysieren, Herbert Krienzler vermittelt den Jodler, und Klaus Neuper spricht über „Familienmusiktradition im Salzkammergut“. Am Samstag wird ein „Resümee“ gezogen. Zu allen Veranstaltungen ist die Anmeldung noch möglich. (jule)

Weitere Infos auf:
www.volksliedwerk.at